

Kanalisation fit für die nächsten 50 Jahre

In Sundern werden Schächte saniert – Alle 15 Jahre ist eine Untersuchung per Kamera angesagt

■ Von Ruth Matthes

Hiddenhausen (HK). Die Kanalsanierung ist in Hiddenhausen eine never ending story. Alle 15 Jahre gibt es eine TV-Untersuchung der Kanäle, Ingenieure entwickeln daraus ein Schadensbehebungskonzept, das die Gemeinde nach und nach abarbeitet. »Am Schluss können wir dann wieder von vorn beginnen«, sagt Michael Bastek, zuständiger Ingenieur beim Abwasserwerk. Derzeit sind die Sanierer im Ortsteil Sundern unterwegs.

Seit Mai arbeiten sich die Fachleute der Firma Rainer Kiel Kanalsanierung aus Blomberg durch die Sunderaner Wohngebiete und machen 2,2 Kilometer Mischwasserkanalisation fit für die nächsten 50 Jahre. »Die Kanäle stammen in diesem typischen Nachkriegsbaugebiet aus den 1960-er Jahren«, berichtet Bastek. »Wir haben hier diverse Schadensbilder.« Im Laufe der Zeit habe das Abwasser die Kanalwände aus Beton angegriffen, so dass es zu Auswaschungen gekommen sei. »Es bildet sich Sand, der das Rohr abscheuert, das somit immer rauer und dünner wird«, erklärt der Ingenieur.

In der Siedlungsstraße/Ecke Kreuzberger Straße sind die Fachleute gerade dabei, die Schächte des Abwasserkanals zu sanieren. Johannes Schewalje ist in den Schacht gestiegen, um dessen Innenwand mit glasfaserverstärktem Kunststoff auszukleiden. Damit das Ganze hält und fest wird, versieht er es mit einem Reaktionsharz. Zirka 50 solcher

Schächte gilt es in den nächsten Monaten auf diese Art zu reparieren.

Ähnlich sind die Fachmänner aus dem Lippischen zuvor in den Kanälen selbst vorgegangen. »Wir nutzen dafür meist das Inlinerverfahren«, sagt Bastek. Er erklärt die Arbeitsschritte: Mittels einer Seilwinde werden Kunststoffschläuche von einem Schacht zum

nächsten in die beschädigten Kanäle eingezogen. Die Schläuche beinhalten mit Harz getränkte Glasfasermatten. Sie werden wie ein Ballon aufgeblasen und mit UV-Licht ausgehärtet und legen sich so an die alte Kanalwand. Ein Kanal im Kanal ist entstanden. Die volle Funktionsfähigkeit ist wiederhergestellt.

Das Ganze geschieht nach einer

gründlichen Reinigung des Kanals und ohne Aufgrabungen. Zu Beeinträchtigungen des Verkehrs kommt es nur durch die an der Straße abgestellten Arbeitsfahrzeuge. Bastek bittet die Autofahrer, diese vorsichtig zu passieren.

Die Kosten der Kanalsanierungsmaßnahme belaufen sich allein in Sundern – inklusive Planungskosten – auf 700.000 Euro.



Egor Reich schneidet im Wagen die Glasfasermatten zu, die später Teil der neuen Innenhaut des Kanalschachtes sind.



Johannes Schewalje befestigt die Glasfasermatte mit einem Spezialharz an der Innenwand des Kanalschachtes. Fotos: Ruth Matthes